

Berghotel Werrablick

Werraland-Werkstätten wollen Europa-Akademie zu neuem Betriebszweig umrüsten

VON HELMUT MAYER

ESCHWEGE. In Zeiten schwieriger werdender finanzieller Rahmenbedingungen wagen die Eschweger Werraland-Werkstätten einen weiteren mutigen Schritt zur Zukunftssicherung der Einrichtung. Derzeit wird geplant, das Tagungshaus Europa-Akademie auf Kochsberg in Grebendorf vom Werra-Meißner-Kreis zu pachten und in ein Integrationsprojekt als Schulungshotel umzuwandeln.

Der Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende, Gerd Hoßbach, erläuterte das Konzept anlässlich eines Besuches des LWV-Direktors Uwe Brückmann in dieser Woche. Danach will die Werraland-Beschäftigungsgesellschaft, eine

Tochtergesellschaft der Werraland-Werkstätten, ab 2010 als weiteren Betriebszweig das „Berghotel Werrablick“ betreiben. Das Tagungshaus soll in seiner bisherigen Ausrichtung erhalten bleiben. Daneben sollen die Räumlichkeiten des Berghotels auch für Reisende und Urlauber, insbesondere Menschen mit Behinderung und Senioren geöffnet werden. Man habe ermittelt, dass diese Zielgruppe immer noch zu wenige für sie geeignete Unterkünfte findet, so Gerd Hoßbach. Es gebe davon etwa 15 bundesweit und alle liefern sehr gut.

Das Gebäude, in dem sich schon jetzt einige Betten in barrierefreien Zimmern befinden, soll durch geeignete Maßnahmen wie Anbau eines

Fahrstuhles und rollstuhlgerichte Umgestaltung der Sanitärbereiche erweitert werden. Behinderte Menschen sollen dort nicht nur als Gäste empfangen werden, sondern auch Arbeitsplätze erhalten. Der LWV steht diesen Plänen grundsätzlich positiv gegenüber, da hier attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung entstehen, sagte Uwe Brückmann. Er weiß als Kreistagsabgeordneter, dass die Pläne beim Kreis vorliegen und befürwortet werden.

Erster Kreisbeigeordneter Henry Thiele hat bestätigt, dass der Betriebskommission des Eigenbetriebes Jugend, Freizeit und Bildung die Konzeption für das Integrationshotel vorgestellt wurde. Die Mitglieder hätten das Konzept

einhellig begrüßt und Zustimmung signalisiert, biete es doch neben der Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt auch die Chance, ein neues integratives Tourismuskonzept mit speziellen Angeboten für Senioren und behinderte Menschen umzusetzen. Ein solches Angebot wäre eine Stärkung des Tourismusstandortes und einmalig in der Region.

In Folge der demografischen Entwicklung gebe es auch eine steigende Nachfrage älterer und gehandicapter Menschen nach maßgeschneiderten Tourismusangeboten. Wer für diese Personengruppe gezielte Angebote vorhält, könne mit einer guten Auslastung rechnen so Henry Thiele.